



**Birdshades:
Waddoup...**



... und Cerny



**Stefan
Ponsold**

WEME GLOBAL, WINTERLEITNER, FOTOGRAFIE, ESA/SENTINEL 2, ESA/CARRIL

**Sabine Pongruber
setzt auf
Satelliten-Daten**



Altechnologie für den Alltag

In ihrem früheren Berufsleben war Sabine Pongruber Geschäftsführerin der Energie-Sparte von General Electric in Zentraleuropa. Mittlerweile tauschte sie den Tanker gegen das Start-up. Mit WEWE Earth will Pongruber Bau und Planung von Wasserkraftwerken beschleunigen oder gar erst ermöglichen – insbesondere in Entwicklungsländern.

Essenziell für die Realisierung sind eine Vielzahl an Daten, egal ob zur Straßenbeschaffenheit, zu Wasserzuflüssen, zum Baufortschritt oder zur für die Logistik entscheidenden Wetterlage. Derlei bereitet WEWE auf Basis der Datenerfassung von mehr als 600 Satelliten auf. Zugleich „antizipiere“ (Pongruber) das Start-up daraus abgeleitet „operative Probleme und Handlungsempfehlungen“.

Dass WEWE, gegründet in Salzburg, bereits Projekte in Australien, Indien oder Indonesien umsetzt, hat auch mit der Steiermark zu tun. Seit acht Jah-

Wie Start-ups komplexe Weltraumtechnik massentauglich machen und warum die Fäden in Graz zusammenlaufen.

Von Markus Zottler

ren nämlich wird das österreichische Inkubationszentrum der Europäischen Weltraumorganisation ESA vom Grazer Science Park koordiniert. Idee ist es, Start-ups wie WEWE zu forcieren, die auf Basis von Weltraumtechnologien neue Produkte und Dienstleistungen auf den Markt bringen. „Solartechnologie, die in der Raumfahrt etwa für Satelliten entwickelt wurde, treibt heute Millionen von PV-Anlagen an“,



**Science-Park-
Chef Martin
Mössler** LUEFLIGHT

Chef Martin Mössler nur ein Beispiel für technologischen Transfer. Ein weiteres sind von ISS-Astronauten verwendete Wasseraufbereitungssysteme, die heute als Garant für sauberes Trinkwasser in abgelegenen Regionen dienen.

Auch das Grazer Start-up Sun-

booster rund um Seriengründer Stefan Ponsold, bekannt für die SunnyBag-Solartaschen, bereitet den Markteintritt einer Lösung mit Ursprung im Weltall vor. Entwickelt wurden flexible Solar-Sichtschutzstreifen für Doppelstabmattenzäune. „Unser Produkt steht Balkonkraftwerken um nichts nach“, zeigt sich Ponsold überzeugt. Zudem tüfelt Sunbooster an widerstandsfähigen Solarzellen für den Einsatz in der erdnahen Umlaufbahn.

Das Start-up BirdShades wieder-

um entwickelte eine, für Menschen unsichtbare, Vogelschutzfolie. Diese soll die Kollision der Tiere mit Scheiben verhindern. Um das zu realisieren, greift BirdShades ebenfalls auf Weltraumwissen zurück. „Wir haben in Bezug auf Haltbarkeit des Materials und Anpassung an verschiedene optische Gegebenheiten sehr viel Denkanstöße und Know-how von der ESA erhalten“, erklärt Co-Gründerin Dominique Waddoup. Das habe das Start-up „in der Entwicklung um Jahre nach vor katapultiert“.

35

Start-ups entstehen in Österreich jedes Jahr explizit aus weltraumbezogenen Innovationen.





**Birdshades:
Waddoup...**

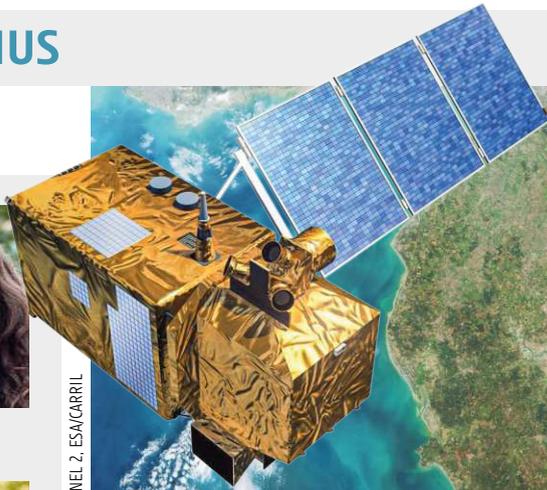


... und Cerny



**Stefan
Ponsold**

WEME GLOBAL, WINTERLEITNER, FOTOGRAFIE, ESA/SENTINEL 2, ESA/CARRIL



**Sabine Pongruber
setzt auf
Satelliten-Daten**



Altechnologie für den Alltag

Wie Start-ups komplexe Weltraum- technik massentauglich machen und warum die Fäden in Graz zusammenlaufen.

Von Markus Zottler

In ihrem früheren Berufsleben war Sabine Pongruber Geschäftsführerin der Energie-Sparte von General Electric in Zentraleuropa. Mittlerweile tauschte sie den Tanker gegen das Start-up. Mit WEWE Earth will Pongruber Bau und Planung von Wasserkraftwerken beschleunigen oder gar erst ermöglichen – insbesondere in Entwicklungsländern.

Essenziell für die Realisierung sind eine Vielzahl an Daten, egal ob zur Straßenbeschaffenheit, zu Wasserzuflüssen, zum Baufortschritt oder zur für die Logistik entscheidenden Wetterlage. Derlei bereitet WEWE auf Basis der Datenerfassung von mehr als 600 Satelliten auf. Zugleich „antizipiere“ (Pongruber) das Start-up daraus abgeleitet „operative Probleme und Handlungsempfehlungen“.

Dass WEWE, gegründet in Salzburg, bereits Projekte in Australien, Indien oder Indonesien umsetzt, hat auch mit der Steiermark zu tun. Seit acht Jah-

ren nämlich wird das österreichische Inkubationszentrum der Europäischen Weltraumorganisation ESA vom Grazer Science Park koordiniert. Idee ist es, Start-ups wie WEWE zu forcieren, die auf Basis von Weltraumtechnologien neue Produkte und Dienstleistungen auf den Markt bringen. „Solartechnologie, die in der Raumfahrt etwa für Satelliten entwickelt wurde, treibt heute Millionen von PV-Anlagen an“,



**Science-Park-
Chef Martin
Mössler** LUEFLIGHT

Chef Martin Mössler nur ein Beispiel für technologischen Transfer. Ein weiteres sind von ISS-Astronauten verwendete Wasseraufbereitungssysteme, die heute als Garant für sauberes Trinkwasser in abgelegenen Regionen dienen.

Auch das Grazer Start-up Sun-

booster rund um Seriengründer Stefan Ponsold, bekannt für die SunnyBag-Solartaschen, bereitet den Markteintritt einer Lösung mit Ursprung im Weltall vor. Entwickelt wurden flexible Solar-Sichtschutzstreifen für Doppelstabmattenzäune. „Unser Produkt steht Balkonkraftwerken um nichts nach“, zeigt sich Ponsold überzeugt. Zudem tüfelt Sunbooster an widerstandsfähigen Solarzellen für den Einsatz in der erdnahen Umlaufbahn.

Das Start-up BirdShades wieder-

um entwickelte eine, für Menschen unsichtbare, Vogelschutzfolie. Diese soll die Kollision der Tiere mit Scheiben verhindern. Um das zu realisieren, greift BirdShades ebenfalls auf Weltraumwissen zurück. „Wir haben in Bezug auf Haltbarkeit des Materials und Anpassung an verschiedene optische Gegebenheiten sehr viel Denkanstöße und Know-how von der ESA erhalten“, erklärt Co-Gründerin Dominique Waddoup. Das habe das Start-up „in der Entwicklung um Jahre nach vor katapultiert“.

35

Start-ups entstehen in Österreich jedes Jahr explizit aus weltraumbezogenen Innovationen.

